

05.10.2004

<http://www.pz-news.de/region/sonstige/58039/druck.html>

[Artikel in Druckversion](#)

"Mir halded onser Gosch ned"

ENGELSBRAND-GRUNBACH. Eine Quote für deutschsprachige Musik? Darüber können die Musiker von Grachmusikoff nur grinsen. Die Schwabenrock-Veteranen müssten zusätzlich noch auf eine Mundart-Quote hoffen. Trotz aller Virtuosität. In Grunbachs Alter Turnhalle, wo Grachmusikoff auf Einladung der Engelsbrander Lokalband Gebrüder Röhrich spielten, boten sie dem schwäbisch-kundigen und ein wenig in die Jahre gekommenen Publikum eine mitreißende Mixtur aus Rock, Blues und Balladen fernab des englischsprachigen Einerleis deutscher Popsender.

"Mir halded onser Gosch ned, mir bleibed standhaft", meinte Alexander Köberlein, musikalischer Chef der fünfköpfigen Kultband aus Oberschwaben. Grachmusikoff sieht sich im derzeitigen Musikgeschäft doppelt gestraft als deutschsprachige Interpreten, noch dazu in schwäbischer Mundart. Die Fünf wollen trotzdem ihr Gesicht wahren und spielen beharrlich gegen den verordneten Publikumsgeschmack der Musikindustrie an.

Die Redakteure in den Funkhäusern hält Köberlein für mutlos. "Ich will nicht Teil der Festplatte im Schallarchiv der Radiomafia sein, sondern weiterhin meinen eigenen Stil machen", so der 53-jährige Frontmann aus Bad Schussenried. Auch wenn sich die Zeiten geändert haben und die Multi-Instrumentalisten um Alexander und Georg Köberlein längst nicht mehr an ihre musikalischen Erfolge Anfang der 80-er Jahre anknüpfen können.

Damals waren sie die Macher der schwäbischen Rockband Schwoißfuaß, die mit ihren Mundart-Gassenhauern "Oiner isch emmer der Arsch" und "Rastamann" die Sprache der Jugend zwischen Allgäu und Hohenlohe sprach.

Die hauptberuflichen Musiker Alexander und Georg Köberlein, Hansi Fink, Rico Stehle und Michael Stoll zogen mit ihren vielseitigen Instrumentaleinlagen (Saxofon, Flöte, Posaune und Akkordeon) all jene in ihren Bann, die schwäbisch sprechen, zumindest aber gut verstehen, und die dreißig hinter sich gelassen haben. Dass Grachmusikoff bereits vor Beginn ihres Auftritts ein bestens gestimmtes Publikum vorfand, verdankte die Profi-Band den Amateuren der Gebrüder Röhrich um ihren Sänger und Texter Carlo Burkhardt. Die vier Engelsbrander hatten es geschafft, während ihres einstündigen Auftritts als Vorgruppe, mit witzigen Texten bekannten Rock- und Pop-Titeln einen neuen Geist einzuhauchen. Es war in Grunbach ein amüsanter Abend für viele nonkonforme Musikkonsumenten, die in einer gut besuchten Alten Turnhalle ganz ohne die "größten Hits aller Zeiten", auf ihre Kosten gekommen sind. Martin Riedt

Erstellt von: